



Verein  
**INITIATIVE  
LEBENSRAUM  
KRANEBITTEN**

# Protokoll der **BÜRGERVERSAMMLUNG** **Montag, 20. JUNI 2022 /19.00 Uhr**

Pfarrsaal Kranebitten, Klammstraße 5a  
(Eingangstext: vom Flugblatt übernommen)

Der Stadtteilverein INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN lädt hiermit nach einer für uns alle schwierigen Zeit, in der unsere weithin geschätzte Bürgerbeteiligung nicht möglich war, alle Bewohnerinnen und Bewohner von Kranebitten ein, gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, sowie mit hochrangigen Verantwortlichen und Sachkundigen die für den Lebensraum Kranebitten vorrangigen Anliegen zu besprechen. Die Themen wurden vom Vorstand laufend bearbeitet, die Kontakte gepflegt. Eingeladen haben wir auch alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte mit BM Willi an der Spitze, Firmenrepräsentanten und weitere Experten und im Besonderen die für die Entwicklung von Kranebitten maßgebliche Stadtplanung. Wir starten pünktlich/ tatsächlich um 19.00Uhr.

## GEKOMMEN SIND:

Neben BGM Willi und den Vzbgm Anzengruber und Lassenberger die Städträte/rätinnen und Gemeinderäte/-rätinnen - insgesamt alle in alphabetischer Reihenfolge. Danke. Wir verzichten zur leichteren Lesbarkeit auf alle Titel.

VBM Anzengruber

GR Appler

GR Buchacher

GR Depaoli

GRin Duftner

GR Fritz

GRin Heisz

VBM Lassenberger

GR Mayer

STRin Mayr

STRin Oppitz Plörer

STRin Schwarzl

BM Willi

GRin Winkel

Von der Stadtplanung Hr Andexlinger ,Frau Zelger und Herr Peglow

Von der IIG Herr Danler

Von der Pfarre Pfarrer Kranebitter und Pfarrkurator Leitinger

Von der Prisma Herr Gohm

Hr Nocker

Frau Dr. Braunhofer lässt sich entschuldigen/Notfall

Von der Presse:jeweils für TT und Bezirksblätter – Frau Muro und Herr Steger

Von der ILK: gesamter Vorstand

98 Stühle aufgestellt -Danke, Hans Wassermann – über 100 Menschen da/ Saal voll

# Tagesordnung:

## 1. Begrüßung

19.05 D.T. (Obmann Daniel Tschofen) begrüßt unter namentlicher Nennung der politischen Vertreter und Experten alle Anwesenden – und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen.

Nach Vorstellung der Vorstandsmitglieder und Hinweis auf das heurige 20-jährige Bestandsjubiläum des Stadtteilvereines Überleitung zu den Themen der Tagesordnung:

Stadtteilverein hat die Impulse zu den Themen vorbereitet – Experten werden antworten – bzw eigene Präsentationen vortragen (z.Bsp. Stadtplanung/Hr. Andexlinger)

Kurze Rückschau: 2 J. keine Versammlungen möglich/ ILK hat Kontakte gepflegt und viele Gespräche geführt – für gute gemeinsame Entwicklungen – wie z.Bsp beim Projekt auf der Tiroler Straße – wo – auch durch unsere Beharrlichkeit eine bessere Lösung gefunden werden konnte als der angedachte neue Kreisverkehr, -der näher am Siedlungsgebiet bis zu 25.000 Autos pro Tag bedeutet hätte.

## 2. Entwicklung des Stadtteils:

### Aktueller Stand der Planungen und Ausblick

H.A. (Hildegard Auer/ 2.Obmannstv.) grüßt und beschreibt Kranebittens Entwicklung vom kleinen Weiler zum Wohngebiet mit über 2.200 EinwohnerInnen – das auf die **Ernennung zum eigenständigen Stadtteil wartet (die Stadt müsste das dem Land vorschlagen – im Rahmen der Aktualisierung des Innsbrucker Stadtrechtes hoffentlich möglich -)**

INFRASTRUKTURANPASSUNGEN sind im wachsenden Stadtteil notwendig (steigende Bewohnerzahl und rege Bautätigkeit) vorrangig

#### **AUSBAU KINDERKRIPPE UND KINDERGARTEN:**

(wir freuen uns sehr über den schönen KI-garten– er ist leider zu klein) Die politisch für das Ressort zuständige STRin Frau Mayr und der oberste Stadtplaner – Herr Andexlinger werden uns informieren

#### **VERBAUUNG DER HARTERHOFGRÜNDE.**

Ein Großprojekt, bei dem besonders die Verbauung des Harterhofplateaus für Kranebitten bedeutsamen Einfluss hat: Bgm Willi, Hr. Andexlinger und von der Planungsfirma Prisma Herr Gohm – werden uns informieren

Von Seiten der ILK appellieren wir an die Beamten und Politiker,

#### **Entscheidungen gemeinsam mit der Bevölkerung zu suchen –**

(So, wie schon öfter gelungen – die Geschichte des Stadtteilvereines hat 1997 – mit der Bürgerinitiative Bus „LK“ begonnen – ab 2002 als Verein organisiert – haben wir immer Konsens gesucht/ manchmal in der Sache hart/ aber NIE persönlich angriffig - so wollen wir weiterarbeiten)

Weiteres Beispiel: ILK hat die Haltestelle Regionalbahn in Kra eingefordert – sie wird „oben“ am südlichen Rand des Stadtteiles umgesetzt – ursprünglich war sie am Hangfuß vorgesehen.

Guter Kontakt zwischen Verkehrsbetrieben und ILK! Wir wünschen uns heute hier öffentlich nochmal bitte die **testweise Einführung eines E-Bus** bei uns.)

**STADTTEILZENTRUM** – das wünschen wir uns schon länger – auch von Seiten der Stadt wird die Wichtigkeit anerkannt; Treffen und Veranstaltungen direkt im Wohngebiet (Speziell auch für die Jugend!) können derzeit ausschließlich im gut ausgebuchten Pfarrzentrum stattfinden (Danke an Pfarrer und Kurator, dass wir auch heute wieder hier sein dürfen)

**AREAL BEIM EHEMALIGEN KRANEBITTERHOF:**

Dort plant die Firma MIGNA eine Wohnbebauung – Infos dazu folgen. Die Planungen dort stehen auch in Zusammenhang mit dem Ausbau der Regionalbahn nach Völs mit einer Haltestelle im Bereich des ehemaligen Parkplatzes unterhalb der Tiroler Straße.

### 3. Kindergarten und Kinderkrippe: Studie zur Kindergartengebäudeerweiterung und Alternativen

D.T: lobt unseren schönen Lebensraum – die Stadt hat viel dazu beigetragen – z. Bsp. mit dem riesigen Spielplatz –als Begegnungsmöglichkeit – so kennen sich Kinder untereinander - auch Erwachsene/Eltern – wir wollen das pflegen und weiter entwickeln

**AUSBAU KINDERKRIPPE-UND KINDERGARTEN ist aktuell vorrangig**

KIGA: Von Anfang an zu klein konzipiert – mittlerweile wird die Schlafgruppe als zusätzliche halbe Gruppe genutzt – also aktuell 2,5 Gruppen

KI-Krippe: stark ausgebucht – 9 Kinder auf der Warteliste; Anmeldung bereits bei Geburt nötig!

Wir machten uns aktuell Gedanken: Wo könnte eine Erweiterung Platz finden?  
Was ist Privateigentum? Was ist öffentlich?

**Möglichkeit A)**

Dort, wo der Kranebitterhof war – kommt Wohnbau – somit Möglichkeit für Flächen. Wir finden:

Kinderkrippe wäre besser mit „Freiraum“ rundum - statt im knappen Platz zwischen Straßen/Regionalbahn.

Platz hier wäre besser geeignet für Apotheke (Interessenten gibt es) oder Physiotherapie

**Möglichkeit B)**

KiGA Erweiterung auf dem bestehenden Platz (Studie dazu existiert bereits)

STR Mayr (zuständig für KI Betreuung und Schule)

Kennt Bedarf seit Jahren - Studie liegt vor (von Architekt Reitter)

Muss nachgebessert werden, weil letztjährige Abbildung den aktuellen Bedarf nicht erfasst:

Stadtplanung Hr. Andexlinger:

Berichtet vom Stadtsenatsbeschluss: Arch. Reitter möge seine Studie nachbessern  
KIGA: 50 Plätze sind dort genehmigt    gebraucht werden laut Analyse 80 Plätze  
KIKri.: 12 Plätze mit Alterserweiterung    2 Gruppen wären 24 Krippenkinder  
Man muss mitdenken, was dafür zusätzlich an Infrastruktur und Freiflächen  
gebraucht wird!

Tatsache: In den letzten Jahren wurde überdurchschnittlich viel gebaut  
Seit 2019 ist Bedarf auf 3 Gruppen KIGA angestiegen  
Mittelfristig Annahme: Bedarf bleibt gleich oder steigt  
Also 3-4 Gruppen nötig, (statt der dzt. 2,5 Gruppen)  
2-3 Ki-Krippengruppen wären notwendig (statt dzt. 1 Gruppe)

Die erste Projektbesprechung zwischen Arch. Reitter und IIG- zur Präzisierung der  
Studie Kindergartenerweiterung – ist für den nächsten Tag angesetzt.

### **ENTWICKLUNGSSTUDIE HÖ WEST**

PLAN Stand von 2019 - Ist immer noch aktuell -erklärt an Abbildung das Gebiet  
Talboden und Terrasse mit Anger dazwischen  
Stimmt zu, „Terrasse“ in engem Zusammenhang mit Kra. betrachten  
Sportplatz wird zumindest geprüft: (notwendige Zustimmung durch FH Sicherheits-  
Aufsicht) Grundstücksverhandlungen ist man auch intensiv dran  
Allerdings: Das Bild zeigt nur eine Test-Planung!

Regionalbahn soll DURCH den neuen Stadtteil fahren –

ERDGESCHOSSE:                    Läden – soziale Infrastruktur....

OBERE STOCKWERKE:            Wohnen

Ca. 700 Arbeitsplätze

Ca 1200 Wohnungen

„Könnte so aussehen“ wie auf dem Plan -

Obergrenze (Höhe) durch FH- Sicherheitsvorschriften limitiert)

Reg. Bahn Haltestelle in Kra ist dort, wo Brücke über die Straße Richtung Völs

Relativ große Retentionsflächen notwendig (Talboden/hinteres Ende Siedlungsraum)

Hang schließt an

Oben etwas niedrigere Siedlungsstruktur

Dann Abstand

Und Übergang nach Kranebitten

2019 wurden die 2016-er Pläne überarbeitet – langer Prozess ist im Gange:

Verhandlungen: Rahmenanforderungen in Ausarbeitung („Dickes Buch“; Stichworte:

Klima, (soz.) Infrastruktur, Arbeit,....)

Erst nachdem alles planerisch vertieft wurde– ist der nächste Schritt möglich:

**ABSTIMMUNG MIT.**

- Wildbach- und Lawinenverbauung
- Landesstraßenverwaltung
- PV Anbindung

Das bedeutet, dass der aktuelle Prozess noch **jahrelang** dauert.

## 4. Architekturwettbewerb MIGNA/ ehemaliger Kranebitterhof

Herr Andexlinger: MIGNA AREAL: In einem vertieften Prozess war ILK intensiv beteiligt.... Die Umsetzung der Idee, die Straße nach Süden zu verschieben – um größere Entwicklung zu ermöglichen – ist trotz intensiver Gespräche mit allen Beteiligten aber nicht gelungen.

Nun geht es also nur um das Grundstück des ehemaligen Kranebitterhofes:

Am 1.6. erfolgte die Projektsitzung

Projekt wurde gewonnen von Wiener Büro „alles wird gut“

**4 Baukörper (49 Wohnungen); 280 m2 sind zur öffentlichen Nutzung verfügbar**

Wofür, wird sich erst weisen (Ideen durchspielen)

Ausloten – auch in Zusammenhang mit der Studie von Arch. Reitter –

was ist beim KIGA baulich möglich.....um dann zu entscheiden

ZUSATZINFORMATION zur ANNA DENGEL STR.

**Ein weiterer Wettbewerb läuft** / Anna Dengel Str. (Grundstück Oberhalb MINI M)

**4 Gebäude mit 44 Wohnungen sollen dort errichtet werden**

Abgetreppte Siedlungsstruktur – etwas verdreht –

Alle Schritte sind in Kooperation mit der Fa. Büchlmann entwickelt worden

(nachträglich geprüft und korrigiert: „Fa Prisma“ muss ein Versprecher gewesen sein/

Büchlmann ist richtig)– er geht davon aus, dass es so weitergeht

### 4a) Fragen aus dem Publikum zu den bisher vorgetragenen Themen:

(Antworten in GRÜN) Herr Andexlinger

Frau: Zeitrahmen?

- Projektfindung ist gerade gelaufen – jetzt geht man in vertiefte Planung – Siegerbüro geht mit den Projektanten in Zusammenarbeit- Stadtplanung wird beigezogen
- Bebauungsplan
- Projektsicherungsvertrag wird mit der Stadt geschlossen – (Bsp. Gestaltung Fassaden – Bäume. usw damit sie sicher in der Weiterplanung drin bleiben)

Schätzung:3, 4 oder auch 5 Jahre, bis es zur Realisierung

Frau: Es hat geheißen – „neuer Kranebitterhof“?

Projekt der Straßenverlegung wäre auch mit einem „neuen Kra Hof“ einhergegangen – Gespräche sind leider gescheitert

Herr: Architekt Reitter hat verschiedene Studien ausgearbeitet – anhand der schon vorhandenen Studien so rasch wie möglich Projekt einbringen –Vorlaufzeiten sind notwendig - man soll die „schnellste“ Variante suchen

H A. ergänzt die Wichtigkeit der Anwesenheit der BürgerInnen- sie-zeigt das Interesse und die Dringlichkeit der Anliegen

## **Bgm Willi**

KIGA und KI Krippe - Im Stadtsenat besprochen; er gibt zu bedenken:  
Je mehr „Auslastung“ man in den bestehenden Standort „hinaufpackt“ –  
desto weniger Platz und Freiflächen bleiben übrig

Idee von Hr. Danler:

Krippenkinder sind kleiner – brauchen weniger Außenflächen  
Als Argument, die Krippe „unten“ anzusiedeln -

## **Abwägen der Möglichkeiten: Endfassung ist ein Dialogprozess**

**Studie Reitter wird Möglichkeiten zeigen - -**

**Stadt hört die „lauten Rufe“ aus Kranebitten**

Herr: Bezweifelt die Wohnqualität an der Tiroler Straße. Lärm? Schutz?  
D.T. weist auf das noch folgende Lärmschutzthema lt. Tagesordnung hin

Herr: aktueller Stand der Straßenbahnplanung?

**Andexlinger** Jetziger Stand: Bahn eingleisig – Brückenbauwerke bleiben eingleisig, –  
auch wenn im Zuge der Errichtung des neuen Stadtteiles Strecke zweigleisig wird.  
Zusätzlich zu Bus und Straßenbahn erhalten wir durch die S-Bahn noch ein lokales  
Transportmittel – bis 2030 massiver Ausbau – auch der Taktung

Herr: Heizung? (bei den neuen Bauten)

Sehr Aktuell! Länger schon Gespräche mit den IKB – Fernwärme zum Heizen – ob  
evt. Fernwärmekühlung nötig/möglich, prüfen Experten  
Grundsätzliche Zielsetzung der Stadt Innsbruck: Gebäude niedriger Energieklasse

**STRin Schwarzl:** Ziel „Smart city“ möglichst energieautark –  
(es gibt auch Modelle, die mehr Energie erzeugen als sie verbrauchen) und autofrei

Frau: Familie mit 2 Kindern – Kinder an unterschiedlichen Orten?

**Andexlinger** Überlegungen: wieviel Schulen nötig? – wird mitbetrachtet

**STRin Mayr** Mit den Harterhöfen werden diese sozialen Infrastrukturen  
eingeplant – Stadt sieht das schon getrennt von Kranebitten; sie hoffen, dass Studie  
von Reitter noch heuer fertig wird – um rasch handeln zu können

D.T.: IL K Gedanken zu KIGA und KI Krippe

Standort derzeit: alle Kinder an einem Ort -günstig - Freiflächen dort  
Erweiterung nach Westen (Disk Golf/Rutsche) und Erhöhung Baukörper wenn mgl.  
MIGNA Projekt: Fläche (280 m2) besser geeignet für Apotheke oder Physiotherapie

Frau: Bankomat mitdenken bei Neubebauung?

D.T. wäre beim M-Preis günstig? Wir fragen nach....

Wer kennt sich aus? H.A. Betreiber brauchen den besten Standort. Wir haben bei  
Raiffeisen angefragt – die hatten kein Interesse. Im Zuge weiterer Planungen werden  
wird das anregen.

**VZBgm Anzengruber** dankt im letzten Bauausschuss- wurde der Standort zentral oben in der Anna-Dengel-Straße besprochen – Er nimmt die Überlegungen der ILK wahr; „Campus-Denken“- „dranbleiben“ – ILK soll Anliegen den Entwicklern mitgeben – Platz und auch Spielplatz bestmöglich zu nutzen; Neue Ansätze durch neue Studien möglich?

**STRin Mayr:**

verdeutlicht: bisherigen Studien lag ein falsches Raumkonzept zugrunde  
Bewegungsräume; 60m<sup>2</sup> pro Gruppe KiGA und 40 m<sup>2</sup> pro Gruppe Kinderkrippe  
Zuzgl. Freiflächen und Arbeitsräume

In den jetzt vorliegen Studien ist das nicht ausreichend mitberücksichtigt worden  
8m<sup>2</sup> pro Kind KiKri und 10m<sup>2</sup> pro Kind KiGA Freifläche MUSS sein

Gemeinsam anschauen-

Wenn Umsetzung am Standort Spielplatz unmöglich - dann muss die geteilte Lösung sein. Was sinnvoll und möglich ist wird untersucht.

H.A Danke, dass wir da dabei sein dürfen - wir wollen alle die beste Lösung - alle Möglichkeiten nochmal prüfen - Ergebnis mit dem alle zufrieden sind – zuversichtlich!

## 5. Lärmschutz Autobahn Bereich Cyta

H.A. Es geht um die mögliche Lärminderung.

Bestand auf der Ostseite der Autobahn Im Zuge der Innverlegung vor gut 10 Jahren ein **Erdwall** als Materialdeponie- der die Lärmreflexionen der Cyta-Gebäude minderte - vor allem das Rollgeräusch der KFZ. Die ILK nahm damals mit der ASFINAG Kontakt auf - sehr gute Gespräche - Zusage für Lärmschutzmaßnahme – leider erfolgte postwendend die negative Stellungnahme des Verkehrsministeriums, Abt. Luftfahrt (weil Luftfahrthindernis). Der Damm musste abgebaut werden - durfte nicht wieder errichtet werden

(Ergänzung: Kranebitten hat einen „Idealen Winkel“ für Schallausbreitung)

Ein Damm von 4m Höhe entspricht genau dem Höhenmaß, das ein KFZ auf der Autobahn haben darf, welches aber im Gegensatz zu einem bestehenden Damm jederzeit und ohne vorherige Bekanntgabe fährt. Jeder Pilot ist über Luftfahrthindernisse genau informiert und auch ein Damm kann in das Luftfahrthandbuch eingetragen werden. Natürlich spielt auch die Haltung des FH eine Rolle, aber entschieden werden solche Maßnahmen primär auf politischer Ebene.

Vertreter der Stadt treffen sich doch immer wieder mit der ASFINAG.

Inwieweit sind die Gespräche hier erfolgt und mit welchem Ergebnis?

Wir bitten um Stellungnahmen und mögl. Fragen.

**STRin Schwarzl:** Nein es gibt nichts Neues –

Über das Projekt Sieglanger kann sie berichten:

Vorhaben: 2 Machbarkeitsstudien

- Einhausung bzw Tieferlegung
- Oder Verlegung in den Berg

Sie wird weitergeben, dass bei den nächsten Gesprächen mit der Asfinag Kranebitter Anliegen mit besprochen werden; (Verhandlungen durch Tiefbau und Verkehrsplanung/Asfinag)

Frau Immer wieder kleine Plan-Teile? Warum nicht Gesamtkonzept?  
Herr Missverhältnis! Wohngebäude jetzt/viele Jahre später der Wall  
H.A. verschiedene Ebenen sind befasst– wir verstehen, dass es  
dauert – Bitte „Bleibts dran“ (an die PolitikerInnen)

**Andexlinger:** Lärmschutz für die Wohnbebauung wird festgelegt in den  
Bauverfahren: die techn. Anforderungen müssen befolgt werden  
(Schutzmaßnahmen muss das Gebäude selbst „mitbringen!)

Herr: Korridormaut für „Mautflüchtlinge“ – anregen nach Vorarlberger Vorbild  
Weiters: Nachdem die Straße ja gerade bleibt....Gestalten?  
H.A. Tiroler Straße?

**Bgm.Willi** Er hat mehrmals mit Asfinag verhandelt - er wollte, dass Strecke in die  
Brennermaut mit einbezogen wird. Idee: die Mautgestaltung zu verändern  
In der Haarnadelkurve kann man die Mautvignetten kaufen (für Inntal und  
Brennermaut) - Landesstraße (Zuständigkeit Land)

**STRin Schwarzl:** wird Thema ans Land herantragen/lassen

H.A. erklärt: Stadt kann einfordern –aber Land entscheidet; weist auf die Kontakte  
und Zusammenarbeit auch mit Land Tirol hin – manche Vorschriften verhindern  
angedachte Lösungen – z. Bsp. 50-ger Geschwindigkeitsbeschränkung nicht  
realisierbar „außerhalb des geschlossenen Siedlungsraumes – es gilt 70 km/h

Herr Zebrastreifen unten „Tiroler Straße“; sehr gefährlich  
STR Schwarzl: sie nimmt das mit „zum Land“  
D.T. sogar dem FH war in Bauphase Sicherheit so wichtig, dass Security gestellt.

Frau: auch Zebrastreifen: im Zuge Kra-Hof Bebauung überarbeiten  
**STRin Schwarzl:** kurzfristige und Langfristige Maßnahmen...beides;  
Jetzt aktuell Methoden der „Entschärfung“ überlegen und zusätzlich bei Planung der  
Zufahrten/neue Gebäude mitdenken

### **Lärmbelastung durch Flugverkehr:**

H.A. bekommt viele Mails und Anrufe dazu: Lärmreduktion!

Die Beschwerden auch aus Kranebitten sind seit Jahrzehnten bekannt und  
berechtigt. Nach einer kurzen Verschnaufpause in den letzten 2- 2 ½ Jahren - steigt  
die Lärmbelastung wieder. Bekanntlich wertet das Land Tirol, Abteilung Emissionen,  
Sicherheitstechnik, Anlagen, die Messdaten der 3 Messstellen Ursulinen,  
Allerheiligen und Völs aus. Wir haben den letzten Tag der neuesten Auswertungen  
herausgenommen und das war der 31. Mai, ein Dienstag. Allein an diesem Tag gab  
es 70 Flugbewegungen, die Gesamtzahl im Mai betrug 1.981.

(Wobei der Flugverkehr noch immer nicht auf volle Auslastung angewachsen ist)

Linie und Charter machen den geringeren Teil aus. Hauptsächlich sind es Business  
Jets, Sportflieger und Hubschrauber. Ein Anstieg besonders der Hubschrauberflüge  
wurde von der Bevölkerung registriert. Da kreist wiederholt nicht nur die Polizei zu  
Übungszwecken in geringer Höhe über Kranebitten. – die Beschwerde hat die Polizei  
zur Kenntnis genommen. – wir würden uns wünschen, dass Organisationen von sich  
aus auf die Idee kommen, die Bewohner rücksichtsvoll zu behandeln.. Unfassbar,  
aber wahr, bietet ein Vorarlberger Flugunternehmen Heli-Flüge von Vorarlberg aus  
nach Innsbruck zum Shoppen in der Altstadt. Das ist ein ungeheuerlicher Affront



gegenüber der hiesigen Wohnbevölkerung und gehört sofort untersagt. Da haben Bund, Land und Stadt schützend einzugreifen. Ein Herr B. meinte, sich mit dem Hubschrauber zu/von seinem Domizil im Nahbereich von Innsbruck fliegen lassen zu können, das wurde ihm vom Land untersagt, weil es in Tirol ein Verbot für Außenlandungen gibt, Einsatzflüge ausgenommen. Es besteht Handlungsbedarf und das auf allen politischen Ebenen, es müssen nicht nur auf der Straße, sondern auch im Flugverkehr klare Grenzen festgesetzt werden.

FH ist Faktum: Uni – Tourismus – wichtig – **FH akzeptieren- aber nicht grenzenlos.**  
Bitte um Unterstützung durch die Politiker –

Wer ist zuständig? Herr Lassenberger? Herr Abwerzger?

Recht auf Lebensqualität der 2200 Menschen im Stadtteil ebenso berücksichtigen, wie andere Interessen – Appell auch an Ministerin Gewessler - auf die Tiroler Bevölkerung zu hören – zusätzliche Belastungen einschränken!

**(Luxus Einzelflüge auf Kosten aller sind inakzeptabel)**

Zum Flughafen/Dir. Pernetta hat ILK einen guten Kontakt – wertschätzende Zusammenarbeit - Bsp. Lärmschutz – seine Reaktion war keine grundsätzliche Ablehnung, sondern „Damm müsste man durchrechnen.“

Stellungnahmen und Fragen

Frau: Flugbewegungen spät abends?

H.A. einerseits erlaubte Einsatzflüge (Transplant) vorwiegend

Andererseits: Charter: 20.00 Uhr wäre der letzte Start – wird nicht eingehalten

Verweist auf die Anrainerschutzgemeinschaft; sie arbeitet dran

**BGM Willi** zu Flugverkehr haben Parteien sehr unterschiedliche Positionen  
FH gegründet als Zubringer zu den internat. Drehscheiben – mit kleinen Turboprop-Maschinen; Lärm und Abgas: Sollte wieder so geregelt werden:

**Je lauter und emissionsstärker – desto teurer**

Er bestätigt die medizinisch indizierten Flüge

**STRin Schwarzl:** Belastungen durch Betriebszeitenüberschreitungen – Slots sind so knapp zum Ende der Betriebszeiten gelegt – Überschreitungen passieren notwendigerweise durch die Knappheit der Zeiten (Zusammenhang mit den Ziel- oder Herkunftsflughäfen) Hinweis: Linien und Charterflüge machen aber den kleineren Anteil der Flugbewegungen aus - die Privatjets nehmen überhand

## 6. Grillen: Standort und Maßnahmen

D.T. – wir haben Frau Arslan eingeladen – sie ist heute verhindert

Jetziger Standort Versus Geplanter Standort weiter westlich

ILK fragt, ob Standort „unten“ möglich

(Ebene/ nahe äußerstem Rand Flughafengelände)

**STRin Schwarzl** stellt GRin Arslans Arbeit vor:

In 3 Arbeitsgruppen (Teilnehmer versch. Fraktionen.) werden Entwürfe ausgearbeitet – das ist kompliziert -wird nächsten Mittwoch vorgelegt

Zukünftig neue Regelungen:

- Grillzonen einteilen (Markierung)
- Keine ganzen Tiere grillen erlaubt
- Digitale Buchungsplattform (Ich komme mit x Personen auf den Platz y; kostenpflichtig)
- Bis 22 Uhr möglich

Beschlossen mit Planungsverband: Entsprechendes (Grill-) Angebot soll auch in den Umlandgemeinden angeboten werden

**Bgm Willi** Vorteil des neuen Systems: es garantiert eine Personenobergrenze  
Stadt ist dankbar, dass Herr Nocker den Platz zur Verfügung stellt:  
(freut sich über Beschaffenheit des Platzes: Sonne und auch Schatten)

Erläutert die Überlegung zum alternativen Standort im Westen:  
Hang neigt sich nach Westen – ist also von Kra abgewandt  
Als Alternative – wenn Josef Nocker den Platz wieder braucht

Er begrüßt die Idee von Hr. Nocker – eine Freizeitfläche am Inn anzubieten - er rechnet aber mit Widerstand vom FH  
ÖROKO – Freizeit – Bgm erinnert an das Strandcafe – in dieser Art könnte das künftige kulinarische Angebot am Inn wieder realisiert werden

Frau bedauert Lärmbelästigung durch jetzt schon Grillen unten  
Herr erinnert, dass auch am ersten Platz Regeln – nur nicht eingehalten  
Frage an Josef Nocker, wie lange man auf diesem Platz grillen könnte – bevor er ihn anders verwendet – das kann Josef Nocker per heute nicht beantworten

H.A erinnert an den problembehafteten Spielplatz (Übernutzung durch Grillen)“ –  
Danke an Herr Bgm und Josef Nocker– wie rasch und gut die Stadt zusammen mit Herrn Nocker eine schnelle Alternative geschaffen hat.

Appell an die Kranebitter: **Wenn Spielregeln nicht eingehalten werden:  
bei der MÜG nicht nur sagen – sondern lästig sein!!! Genaue Angaben machen!**

Frau weist hin: Rauch zieht genau zu neuen Wohnungen am MIGNA Areal

Herr: erwartet sich mutige Entscheidung der Stadt; 6 Grillplätze richtig? Warum reicht nicht ein Picknickplatz? Kein Feuer – und das Problem wäre beseitigt –  
**Bgm Willi:** weist darauf hin, dass Private im Garten grillen – auch Menschen ohne Balkon und Garten sollen diese Möglichkeit haben – an 6 Stellen unserer Stadt  
**Vzbgm Anzengruber:** Warum Grillen nur in Kranebitten? Standort gut regeln!  
Rossau und Gärberbach unterhalb von Mutters- an der Sill – „von Seiten der Stadt forciert“ - seine und weitere Fraktionen – Grillen also NICHT NUR in Kranebitten

## 1. Allfälliges

Frau bedankt sich bei STRin Schwarzl für Unterstützung in der Hans Untermüller Straße; Übergibt ihr schriftliche Unterlagen zum Anliegen

Parken in Hans-Untermüller-Straße:

Zickzacklinien verbieten Parken –Schilder erlauben es nach wie vor- Entfernen der Beschilderung vergessen? „Schilda“

Zweifel an der Sinnhaftigkeit der Verkehrsinseln am Ende der Straße (Kurve) – sie verhindern, dass zwei Busse aneinander vorbeifahren können - Insel entfernen?

STRin Schwarzl geht der Sache nach

Frau: bedauert die Lärmbelästigung durch die Dieselbusse; 16 mal in der Stunde fährt der Bus vorbei; Ihr Mann ergänzt, dass Fahrer sich nicht zu benehmen wissen  
H.A. wiederholt Bitte an IVB um Testlauf der E-Busse in Kranebitten

Erinnert auch daran, dass wir alle einen Beitrag leisten können:

Lärmschutzverordnung des Landes Tirol für die Landeshauptstadt Innsbruck

Es gibt klar geregelte Ruhezeiten, besonders zu Mittag zwischen 12 und 15 Uhr.

Bitte einhalten und Rücksicht nehmen

Herr: Gilt aber nicht für Firmen - Gewerberecht

D.T. Eltern wenden sich an ihn zum Thema **Hunde (Verunreinigungen durch Kot und Urin am Spielplatz)**

Manche Hundehalter sind vielleicht. nicht informiert über die Spielplatzverordnung

- die Hundewiese ist erst am Ende der Fläche
- Hunde sind angeleint zu führen
- Hunde müssen auch Maulkorb tragen

Vorschlag: 2 zusätzliche Info-Schilder aufstellen

**STRin Schwarzl:** nur Schilder allein helfen oft nichts; auf einem Spielplatz sollten Hunde eigentlich nicht herumlaufen – Halter sind verantwortlich – erinnern - aber es gibt Familien mit Kind und Hund – auch schwierig

D.T. **Überquerung Klammstraße** Danke an STRin Schwarzl für die Entschärfung der Gefahrenstelle durch warnende rote Bodenfarbe und den Steher (keine generelle Auto-Durchfahr)

**STRin Schwarzl:** Zebrastreifen war rechtlich nicht möglich

Für einen Verbau war nur bestimmtes Budget vorhanden, daher diese Variante  
Rücksichtnahme kann man von allen Verkehrsteilnehmern erwarten

Herr: für ihn ist eine lästige Aus/Einparkbehinderung entstanden

**STRin Schwarzl** bitte Unterlagen an sie direkt; sie wird Regelung anstreben

D.T. begrüßt Kranebittens neue Nachbarn von „Upstream Surfing“– Junges Team – Michael/ Gründer und Geschäftsführer stellt sich vor und zeigt einen Kurzfilm über sein kleines, engagiertes Team, die ohne Zusatz-Energie- nur mit der Kraft der Natur - ein sportliches Angebot am Inn bieten.

D. T. **Dankt** ihm für den Beitrag – und allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit, das Interesse und Ihr Engagement – und erinnert zum Abschluss noch an den

**Mitgliedsbeitrag pro Familie von Euro 10**

(nachträgliche Ergänzung: auf der Homepage steht noch Euro 5 für heuer)

den man bequem auch online einzahlen kann –

Kontonummer auf den Flugblättern oder auf der homepage [www.kranebitten.com](http://www.kranebitten.com)

Gespräche können jetzt bei Getränken noch ausklingen

Ende 22.05 Uhr

Marion Stöbich

Schriftführerin ILK e.h.